# Inhalt

Vorwort . . . . . V

Einleitung . . . . . 1

Teil I: Vorklärungen

1. Linguistische Aspekte . . . . . 9

1.1 Sprache als Sozialsymbol . . . . . 11
1.2 Zu den Berührungspunkten von Pragmatik, Soziolinguistik und Sprachgeschichte . . . . . 13
1.3 Umrisse einer pragmatisch orientierten Sprachgeschichtsforschung . . . . . 16

2. Historische Aspekte . . . . . 19

2.1. Bürgerlichkeit als Kultur . . . . . 22
2.2 Bürgerlichkeit als Mentalität . . . . . 25
2.3 Bildungsbürgertum als Orientierungsformation . . . . . 27

3. Methodisches . . . . . 32

3.1 Historische Pragmatik und die Analyse kollektiver Dispositionen . 32
3.2 Quellen . . . . . 34
3.3 Rekonstruktion als Methode . . . . . 41

4. Voraussetzungen und Bedingungen einer bürgerlichen Sprachkultur im 19. Jahrhundert . . . . . 46

4.1 Sprache und bürgerliche Lebenswelt(en) . . . . . 46
4.1.1 Der »vernünftige« Diskurs . . . . . 49
4.1.2 Die »Mannichfaltichkeit« der Verkehrskreise . . . . . 50
4.1.3 Veränderung familiärer Kommunikationskonstellationen . . . . . 52
4.1.4 Sprache und ›Bildungsreligion‹ . . . . . 54
4.2 Sprache als Medium bürgerlicher Repräsentationskultur . . . . . 56

## Teil II: Analysen

Einleitung . . . . . 61

5. Leiblichkeit als Standeskultur: Körperbarrieren zwischen Adelsgesellschaft und Bürgertum . . . . . 63

5.1 Bewegungskultur und adlige Standesrepräsentation . . . . . 65
5.2 Die Exerzitien als Basis gentiler »Körperkunst« . . . . . 67
5.2.1 Das Reiten »nett nach der Mensur und Tact« . . . . . 67
5.2.2 Das »zierliche« Fechten . . . . . 67
5.2.3 Das »violente« Voltigieren . . . . . 68
5.2.4 Das repräsentative Ballhausspiel . . . . . 69
5.3 Konfigurationen der Adelsgesellschaft . . . . . 70
5.4 Der begehrliche Blick des Bürgers . . . . . 72
5.5 Entwürfe einer bürgerlichen Bewegungskultur . . . . . 77
5.5.1 »Natur« contra »Afectation« . . . . . 77
5.5.2 Dimensionen bürgerlicher Körpergestik . . . . . 80
5.6 Bewegungskultur und Mentalitätsgeschichte . . . . . 83
5.7 Konfigurationsveränderungen . . . . . 87
5.8 Vom tanzenden Höfling zur tanzenden Bürgerin: Die bürgerliche Anverwandlung eines Bewegungszeremoniells . . . . . 90
5.8.1 Der Tanz als adliges Exerzitium und als »Hof=Kunst« . . . . . 90
5.8.2 Der Walzer als »bürgerlicher« Tanz? . . . . . 95
5.9 Redimensionierung, Abwertung und Umwertung des Körperlichen im bürgerlichen Kontext . . . . . 98
5.9.1 Die Delegation des Körperzeremoniells an die Bürgerin . . . . . 98
5.9.2 Körpergestik im Dienst der Geschlechterinszenierung . . . . . 100

6. Vom Compliment zum Gruss: ein Exempel . . . . . 104

6.1 Das Compliment als Höflichkeit »in Worten und Geberden« . . . . . 104
6.2 Redimensionierungen . . . . . 108
6.2.1 Redimensionierung des »Wort-Compliments« . . . . . 109
6.2.2 Redimensionierung des »Geberden-Compliments« . . . . . 113
6.3 Vom Compliment zum Gruss: Entwicklungen im 19. Jahrhundert . 120
6.4 Die »Versprachlichung« des Compliments zur verbalen Geste . . . . 129

7. »Umgang« und »Konversation« – ein begriffsgeschichtlicher Abriss . . . . . 132

7.1 »Ob man in Conversation reden soll« . . . . . 132
7.2 »Conversation« im 19. Jahrhundert . . . . . 135
7.3 »Conversationsstücke« . . . . . 138
7.4 Zu den ethisch-ästhetischen und sozial-ständischen Konnotationen von »Konversation« . . . . . 142

7.5 Die Assoziation von ›Konversation‹ und ›Bildung‹ im 19. Jahrhundert . . . 144
7.6 Vom gesellschaftlichen Umgang zum gesellschaftlichen Gespräch . 149

8. Der Verlust der schönen Stimme . . . 151

8.1 Die ästhetisch-sinnliche Dimension der Stimme . . . 152
8.2 Stimmqualitäten . . . 153
8.3 Die normative Dimension der Aussprache . . . 156
8.4 Deutlichkeit . . . 160
8.5 Lautstärke . . . 161
8.6 Geschwindigkeit . . . 163
8.7 Wahrnehmungswandel und Normenwandel . . . 164

9. Gesellschaft, Gespräch und bürgerliche Geselligkeit . . . 170

9.1 Das Gesellschaftszimmer . . . 170
9.2 »Geselligkeitsschwellen« . . . 175
9.3 Die Visite als Gesellschaftsritual . . . 178
9.4 Visitengespräche . . . 186
9.5 Das »Gespräch in Gesellschaft« . . . 191
9.5.1 Das Gespräch als Medium bürgerlicher Vergesellschaftung . . . 191
9.5.2 Die Gesprächsthemen . . . 196
9.5.3 Verbotene Themen . . . 203
9.5.4 Das Gespräch als kollektive Leistung . . . 207
9.6 Die Rolle der Frauen im gesellschaftlichen Gespräch . . . 212
9.6.1 Sittenwächterin und Anstandslehrerin . . . 212
9.6.2 Die Gesprächsarbeiterin . . . 214
9.6.3 Die Garantin für Gesprächsdisziplin . . . 217
9.7 Das Gespräch als Gesellschaftsspiel . . . 220
9.8 Bürgerliche Gesprächsspiele . . . 224
9.8.1 Der unbürgerliche Versuch einer Leichtigkeit des Seins . . . 224
9.8.2 Distinktion, Integration und herstellbare Harmonie . . . 227

10. Die Liebe im Dativ . . . 231

10.1 Sprachliche Bildung als Bürgerpflicht . . . 234
10.2 Zur sozialen Hierarchisierung von Dialekt und Standardsprache . 238
10.3 Dialekt und bürgerliche Sprachsozialisation . . . 241
10.4 Schreckgespenst und Hätschelkind bürgerlicher Sprachaufmerksamkeit . . . 244
10.5 Situationsadäquater Dialektgebrauch . . . 247
10.6 Gesellschaftliche Unterhaltung . . . 249
10.7 Geschlechterstereotype . . . 255
10.8 Zur Symbolfunktion des Dialekts . . . 260

11. Zur sprachlichen Kodierung bürgerlichen Lebensgefühls . . 265

11.1 Zur sprachlichen Kodierung von Gefühlen . . . . . 265
11.2 Tagebuchtexte: Privatheit, soziale Rolle und die »Traditionen des Sprechens« . . . . . 267
11.3 Ein bürgerliches Gesellschaftswort . . . . . 270
11.4 Die sprachliche Aneignung und Entfaltung bürgerlichen Lebensgefühls. . . . . 275
11.4.1 Gradierungen . . . . . 278
11.4.2 Selbstversicherung . . . . . 279
11.4.3 peer-group-Funktion . . . . . 281
11.4.4 Das Amüsement als soziale Leistung – das ›richtige‹ Reden darüber als soziale Kompetenz . . . . . 282
11.5 Phraseologisierung als Festschreibung kultureller Konzepte? . . . . 285
11.6 Sozialsemiotische Dimensionen . . . . . 286
11.7 Sozialgeschichtliche Dimensionen: die Frage nach der »Bürgerlichkeit« . . . . . 288

12. Sprachkultur und bürgerliche Kinderstube . . . . . 291

12.1 Vom täglichen Schreiben . . . . . 291
12.2 Schreibrituale . . . . . 294
12.3 Sprachliche Leistung als Geschenk der Kinder an die Eltern . . . . 299
12.4 Briefe im Dienst der Beziehungspflege . . . . . 303
12.5 Die emotionale Besetzung von Texten und Schreibprodukten . . . . 309
12.6 Sprachliche Kindheitsmuster . . . . . 313

Schluss . . . . . 317

Bibliographie . . . . . 323

Register . . . . . 351